

Mit spanischer Folklore für Wärme in Kirche gesorgt

BT

14.2.17

Interessante Instrumentenkombination

Von Karen Streich

Baden-Baden – Mit einem Programm für klassische Gitarrenmusik solo und Musik für Gitarre und Oboe überraschte das Duo Ulrich Singer, Gitarre, und Susanne Edler-Stoll, Oboe, das Publikum in der Spitalkirche. Gitarre und Oboe, das ist eine eher ungewöhnliche Instrumentenkombination, und so mussten sich die Zuhörer bei der zum Auftakt vorgetragenen Sonate a-Moll von Georg Philipp Telemann erst einmal daran gewöhnen, dass die Oboenstimme zunächst etwas dominant erschien, die Gitarre war ihr zwar ein hervorragender Partner, gab ihr aber zu wenig Gegengewicht. Aber schon bei der Sonate A-Dur op. 16 Nr. 4 von Johann Christian Bach, dem sogenannten „englischen Bach“, in einer Bearbeitung von Konrad Ragossnig für Gitarre und ein Melodieinstrument wurde dieser Ensemble-Sound vertrauter. Die Fuge a-Moll BWV 1001 für Gitarre solo von Johann Sebastian Bach, eher als Lauten-Kostbarkeit bekannt, trug Singer in der Violinfassung meisterhaft vor.

Dann wurde es spanischer: Zunächst erklangen die Variationen über ein Thema von Mozart op. 9 für Gitarre solo des spanischen Gitarristen und Komponisten Fernando Sor. Das Lied „Das klingt so herrlich“ aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ erschien in vielfältigen, kunstvollen und virtuos-Verkleidungen, Sor muss zu seiner Zeit ein exzellenter Gitarrenspieler gewesen sein. Sein Schüler, der französische Gitarrist Napoleon Coste, war



Ulrich Singer, Gitarre, und Susanne Edler Stoll, Oboe, konzertieren in der Spitalkirche.

Foto: Streich

ihm wohl an Virtuosität ebenbürtig, was sein „Le Montagnard“ für Gitarre und Oboe bewies, allerdings zeigten die drei Sätze des Werkes einen Hang zu mehr Gefühl. Spanische Folklore und südliches Temperament erwärmten den zum Musizieren etwas zu kühlen Kirchenraum beträchtlich.

So zauberte Singer in meisterhafter Virtuosität mit „Granada“, dem ersten Satz aus der Suite „Espagnola“ op. 47 von Isaac Albeniz, und dem „Danza del Molinero“ für Gitarre solo von Manuel de Falla ein wenig Wärme in den Kirchenraum. Von dem Dichter Federico Garcia Lorca, der auch

musizierte und sich mit spanischer Folklore beschäftigte, brachten Edler-Stoll und Singer noch fünf schlichte alte andalusische Volkslieder zu Gehör. Als Finale ihres genussreichen Kammerkonzertes stimmten sie die Aria aus „Bachianas Brasileiras“ Nr. 5 von Heitor Villa-Lobos an, die dieser eigentlich für Sopranstimme und Violoncello komponierte, aber der virtuos- Oboenspielerin gelang es mühelos, den gesanglichen Ausdruck des Werkes zu interpretieren. Dem begeisterten Applaus des Publikums folgte noch eine ausgelassene Duo-Zugabe.